

## 5. Zusammenfassung

Im April 2001 wurden von der Wassergütestelle Elbe der ARGE ELBE in Zusammenarbeit mit den Fischereibiologen Hans-Joachim Schubert (LimnoBios) und Peter-Christian Rathcke (Fischereiwissenschaftlicher Untersuchungsdienst) fischereibiologische Untersuchungen im Marschbereich der Stör durchgeführt. Die festgestellten Befunden wurden nach den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie und nach einem Entwurf des LAWA-Arbeitskreises „fischereiliche Gewässerzustandsüberwachung“ eingeordnet. Danach ergibt sich für fast

alle zu berücksichtigenden Merkmale ein guter ökologischer Zustand (Zustandklasse 2), zum Teil auch besser als Zustandklasse 2. Dieses vorläufige Bewertungsergebnis sollte allerdings kritisch betrachtet werden, da etliche Parameter der Gewässerstrukturgüte, wie z. B. Strömungsdiversität, Sohlenstruktur, Sohlensubstrat, Ufersicherung, Ausuferung, Breitenvarianz, Anbindung von Nebengewässern, nachteilig durch menschliche Eingriffe beeinflusst wurden.

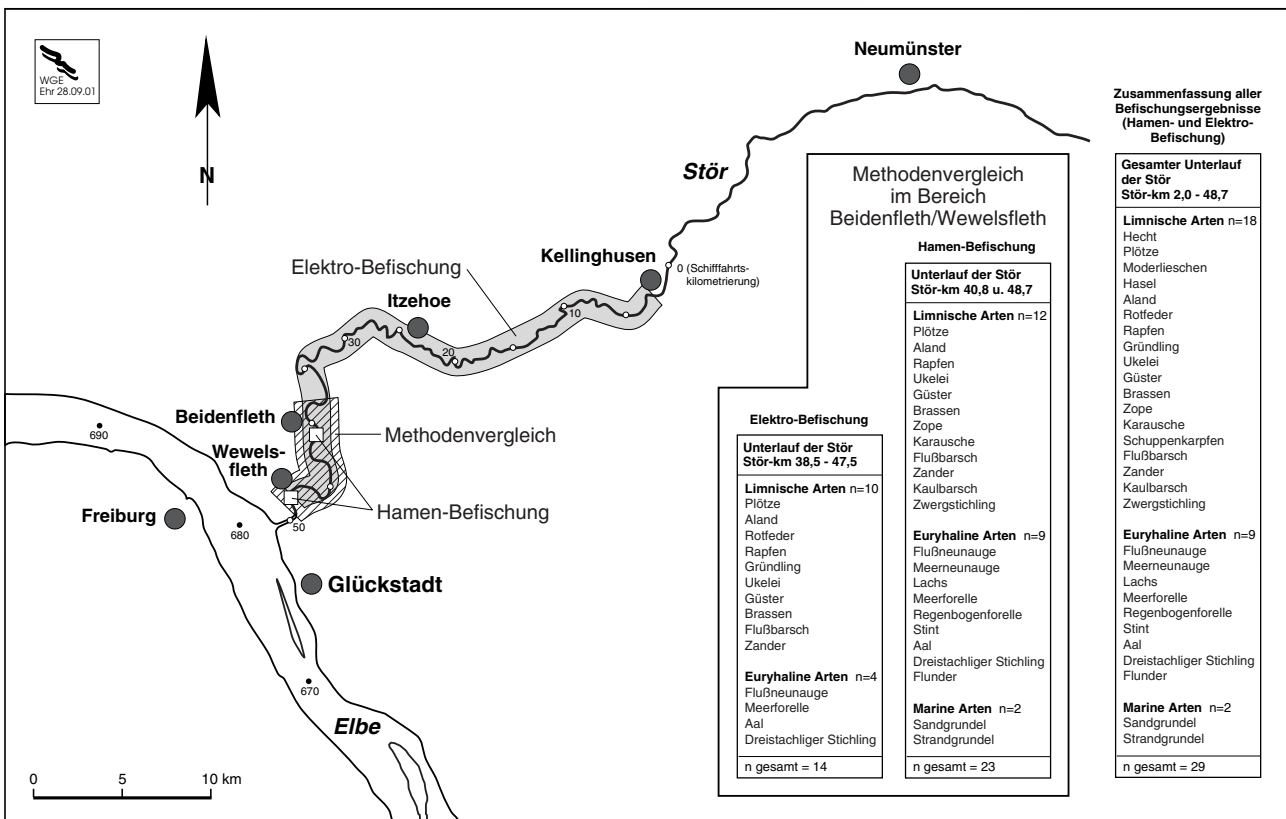


Abb. 1 Fischarten im Unterlauf der Stör – Hamen- und Elektrobefischung im April 2001